



Eger, den 15. November 2015

Konferenz ungarischer NachwuchsgermanistInnen
Germanistik – Wege der Vermittlung in Forschung und Lehre

Eger, 18.–19. März 2016

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

im Anschluss an die Jahresversammlung der Gesellschaft ungarischer Germanisten findet vom 18.–19. März 2016 an der Károly-Eszterházy-Hochschule Eger eine germanistische Nachwuchskonferenz statt, zu der wir Sie herzlich einladen.

Die Konferenz soll DoktorandInnen und jungen WissenschaftlerInnen die Möglichkeit bieten, ihre Forschungsthemen und -ergebnisse einem breiteren fachkundigen Publikum vorzustellen und bei der wissenschaftlichen Diskussion wertvolle neue Anregungen zu bekommen. Laut Beschluss des Präsidiums der GuG wird diesmal – möglicherweise traditionsschaffend – auch den ReferentInnen der mündlichen Runde der Wissenschaftlichen Studentenkonferenz die Teilnahme an der Konferenz angeboten.

Der Titel der Konferenz ist – dem Profil der Hochschule entsprechend – „Germanistik – Wege der Vermittlung in Forschung und Lehre“.

Die Vermittler- und Brückenfunktion der Germanistik – und vor allem der traditionsreichen ungarischen Germanistik – als modernen Philologie kann unterschiedlich interpretiert und verwirklicht werden, wobei immer wieder die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen auftaucht.

In der Zeit der Globalisierung kann die Vermittlerfunktion der Sprache auch neu gedeutet werden. In der Sektion Sprachwissenschaft werden somit Beiträge erwartet, die vor allem folgende Fragestellungen thematisieren: Bedeutungsvermittlung in und zwischen Sprachen; sprachliche Vermittlung in den Medien; Vermittlung als Kontakterscheinung; Wörterbücher als Informationsvermittler in der modernen Zeit; die Sprache als Gedanken- und Kulturvermittler; die Sprache als Vermittler in Gesellschaft und Politik – national und international; Textkompetenz und ihre Vermittlung; Übersetzungswissenschaft als interdisziplinäre Herausforderung; Übersetzungsgeschichte; Interferenz- und Transfererscheinungen; Übersetzungsunterricht (Prüfungsinstrumente, Evaluationskriterien); literarische Übersetzung als kulturstiftende Tätigkeit; Sprachmittlung im Spannungsfeld zwischen Deutsch als Fremdsprache und Übersetzer Ausbildung (nicht-professionelles vs. professionelles Sprachmitteln); literarische Übersetzung als Schnittstelle zwischen übersetzten und nichtübersetzten Texten (Polysystemtheorie); literarische Übersetzung in Ungarn.

Mögliche Fragerichtungen und Fragestellungen in Bezug auf Literaturvermittlung sind zahlreich und vielfältig. Im Hinblick auf Lesen und Schreiben als nach wie vor grundlegende Kulturtechniken lässt sich Literaturvermittlung als eine ausgezeichnete Weise der kulturellen Bildung betrachten. In der aktuellen Perspektive mediengeschichtlicher Reflexion scheint aber

die kulturelle Auszeichnung von Literatur und Literaturvermittlung oder die kulturelle Vermittlerrolle der Literatur seit einiger Zeit bekanntlich stark erschüttert zu sein. Für die Literaturvermittlung ergeben sich also in der aktuellen Situation in jeder Hinsicht und jeder Weise neue Herausforderungen, Aufgaben, aber auch Möglichkeiten, die sich unter anderem und vor allem im Rahmen von intermedialen und interkulturellen Fragestellungen abzeichnen können. Gefragt sind Weisen und Wege der Literaturvermittlung in der neuen und sich wandelnden medialen und kulturellen Situation. So werden in der literaturwissenschaftlichen Sektion Beiträge erwartet, die sich hauptsächlich aus der aktuellen Perspektive Problemen und Möglichkeiten der Literaturvermittlung in Wissenschaft und Lehre, in der schulischen Bildung oder Hochschulausbildung widmen. Als mögliches Thema erscheint dabei auch die gegenwärtige Rezeption der deutschsprachigen Literatur in Ungarn.

Die Rolle der Vermittlung in der Lehre ist unumstritten und war in der Geschichte des Fremdsprachenunterrichts schon immer von großer Bedeutung. Aber was und wie in einem erfolgreichen Fremdsprachenunterricht vermittelt werden soll, ändert sich ständig im Laufe der Zeit. Zu den Zielsetzungen universitärer Lehre und schulischer Bildung gehört nicht nur die Vermittlung von Kenntnissen und Fachwissen, sondern auch die Entwicklung verschiedener Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen. Didaktische Methodenvielfalt, didaktische Methodensicherheit und Strukturiertheit erscheinen in der Deutschlehrrausbildung auch als besonders wichtig. In der Sektion Methodik-Didaktik empfehlen wir demnach Themen zu bearbeiten, wie z.B.: Aktualitäten der Fremdsprachendidaktik; die Rolle der Fremdsprachendidaktik in der Deutschlehrrausbildung; Fremdsprachen lernen und lehren: Probleme und Herausforderungen in der DaF-Lehrrausbildung in Ungarn; Verknüpfung empirischer Forschungen des Lehrens und Lernens mit unterrichtlicher Praxis; Wege zu einem erfolgreichen fremdsprachlichen Deutschunterricht in der Schule und im universitären Umfeld: neue Methoden im Deutschunterricht, Sprachlernen mit Hilfe von Computer, Musik, Theater, Kunst, Dramapädagogik, Spiel usw.

Die vorgesehene Vortragsdauer beträgt 20 Minuten, an die sich eine 10-minütige Diskussion anschließt.

Bitte schicken Sie das beigefügte Anmeldeformular, das Abstract Ihres Vortrags und ein Empfehlungsschreiben des Doktorvaters/der Doktormutter oder des Institutsleiters/der Institutsleiterin spätestens **bis zum 31.01.2016** an folgende E-Mail-Adresse: nemet@ektf.hu.

Über die Annahme Ihres Vortrags entscheidet eine wissenschaftliche Kommission. Die lektorierten Konferenzbeiträge werden im Jahrbuch der ungarischen Germanistik veröffentlicht.

Eine Kongressgebühr wird nicht erhoben, aber die Teilnehmer der Nachwuchskonferenz werden gebeten, für ihre Unterkunft selbst zu sorgen. Eine Liste der von uns empfohlenen Hotels und Pensionen finden Sie in der beigefügten Word-Datei sowie auf unserer Homepage (nemet.uni-eger.hu).

Wir bitten Sie herzlich, über die Nachwuchskonferenz auch andere Kollegen und die betroffenen Studenten zu informieren bzw. die Einladung an weitere Interessierte weiterzuleiten.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Mit vielen Grüßen

Dr. Mihály Harsányi
Leiter des Organisationsteams

Prof. Dr. András Masát
Präsident der GuG